



**Teilnehmer:** Jennifer Cröll, Regina Eschenauer, Simone Floren, Kathrin Geissler, Marion Grande, Thomas Günther, Stefan Heim, Eileen Heinrich, Sarah Hentschel, Julia Pape-Neumann, Josi Vollmar, Christina Wolff

## PROTOKOLL ZUM ARBEITSKREISTREFFEN LRS 02.11.-03.11.2012 IN AACHEN

### 02.11.2012 – Teil 1

- Um ins Thema Diagnostik einzusteigen, stellten nach einer kurzen Vorstellungsrunde alle Teilnehmer vor, welche Diagnostik sie mit welcher Zielsetzung verwenden.
- Thomas Günther stellte Diagnostik nach den AWMF-Leitlinien vor. Nachzulesen unter <http://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/028-017.html>

### 02.11.2012 – Teil 2

- Stefan Heim weist auf eine Tabelle zur Umrechnung von Standardwerten hin (nach Lienert, G. A. & Raatz, U. (1998). *Testaufbau und Testanalyse* (6. Auflage). Weinheim: Beltz.), die auch online verfügbar sei. Weitere Möglichkeit zur Umrechnung der Standardwerte bietet <http://psychometrica.de/normwertrechner.html>
- Stefan Heim stellt eine Methode zur Verlaufsdiagnostik bei Dyslexie vor: Repscher, S., Grande, M., Heim, S., van Ermingen, M. & Pape-Neumann, J. (2012). Entwicklung parallelisierter Wortlisten zur Verlaufsdiagnostik bei dyslektischen Kindern. *Sprache Stimme Gehör*, 36 (1), 33-39.
  - 4 Leselisten als Parallelförmigkeiten, die zur Verlaufsdiagnostik der Dyslexie-Therapie dienen
  - innerhalb des Artikels sind die Wörter der Wortlisten aufgeführt, allerdings nicht in der korrekten Reihenfolge bzw. nach den entsprechenden Kriterien geordnet
  - Vergleichswerte gibt es bisher für Aachener Drittklässler (Kontrollkinder)
  - Teilnehmer/innen des Arbeitskreises wollen die Wortlisten bei weiteren Kindern einsetzen, um eine größere Stichprobe zu erhalten
  - Kriterien zur Auswahl der Kinder:
    - besuchen eine Regelschule
    - besuchen die 2. - 4. Klasse
  - Weitergabe der Lesezeiten und Fehleranzahl an die Forschungsgruppe
  - das Material sowie der Artikel werden per E-Mail an die Teilnehmer versendet
  - das Material wird beinhalten:
    - Elterninformation und Einverständniserklärung für die Weitergabe der Daten
    - Protokollbogen (inkl. Zeitpunkt der Testung, Geschlecht, Schulklasse, Schulform)
    - standardisierte Instruktion
    - Auswertungsanweisung
  - zur Anwendung: zum 1. Testzeitpunkt sollten alle Wortlisten geprüft werden, zu den weiteren Testzeitpunkten ist es aufgrund des recht hohen zeitlichen Aufwandes im Rahmen des therapeutischen Settings möglich, nur eine der Listen im Wochenabstand durchzuführen, wobei dies immer die gleiche Liste sein sollte
  - die Listen sind ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, allerdings könnten sie auch an Kollegen/innen weitergegeben werden, wenn dadurch weitere Daten erhoben werden
  - über das Projekt soll weiterhin auf der Homepage des Arbeitskreises auf der dbl-Website informiert werden

03.11.2012

- Frage der Teilnehmerinnen: Wie gelangt man an aktuelle Fachzeitschriften/Artikel?
  - [www.evilog.de](http://www.evilog.de)
  - L.O.G.O.S. <http://www.logos-interdisziplinaer.de/>
  - Forum Logopädie (hier gibt es Listen von Arbeiten)
  - Zeitschrift „Lernen und Lernstörungen“ (Verlag Hans Huber; richtet sich bewusst an „Praktiker“)
  
- Regina Eschenauer stellt einen Ansatz zur Diagnostik und Therapie der LRS vor:  
Brandenburger, N. & Klemenz, A. (2009). *Lese-Rechtschreib-Störungen: Eine modellorientierte Diagnostik mit Therapieansatz*. München: Elsevier.
  
- Diskussion: Welche Rolle sollten Vorausläuferfähigkeiten für Schriftsprache bzw. nicht-lese-rechtschreib-spezifische Therapieinhalte – auch in Abhängigkeit vom Alter - in der Behandlung der LRS spielen (z.B. phonologische Bewusstheit, visuelle und auditive Merkfähigkeit)?
  - Hinweis auf eine Metaanalyse, die ergab, dass direkt an den Lese-Rechtschreibleistungen gearbeitet werden sollte, da sich dies gegenüber nicht-spezifischen Förderansätzen als deutlich wirksamer erwies  
(Ise, E., Engel, R. R. & Schulte-Körne, G. (2012). Was hilft bei der Lese-Rechtschreibstörung? Ergebnisse einer Metaanalyse zur Wirksamkeit deutschsprachiger Förderansätze. *Kindheit und Entwicklung*, 21 (2), 122-136.)
  - Diskussion über den Stellenwert, den die Sprachentwicklungsdiagnostik und –therapie im Rahmen der LRS-Therapie einnehmen sollte
  
- Diskussion über Wünsche zur Zielsetzung des Arbeitskreises:
  - Austausch zwischen „Forschung und Praxis“; Vorstellung neuer Forschungsergebnisse (z.B. hinsichtlich der Effekte der Leselernmethode auf die Leseleistung im Projekt „Lesen ohne Worte“)
  - nach schwerpunktmäßiger Bearbeitung der Diagnostik auch Therapieansätze (Methode, Materialien)
  - allgemein: ausführlichere Diskussionen zu behandelten Themen
  
- Planung des nächsten Treffens auf dem dbl-Kongress:
  - Vorstellung und kritische Beleuchtung von je 2 Testverfahren zur Untersuchung der Lesegenauigkeit und des Lesesinnverständnisses:
    - SLRT-II – Lesetest (im Vergleich zum SLT-Lesetest) (Kathrin Geissler)
    - Züricher Lesetest (Eileen Heinrich)
  
    - ELFE 1-6 (Jennifer Cröll)
    - KNUSPEL-L (Josi Vollmar oder Julia Pape-Neumann)
  - per E-Mail werden die Teilnehmer des Arbeitskreises gefragt, ob ihnen ein Arbeitskreistreffen am Abend vor dem dbl-Kongress oder während des Kongresses lieber ist